

Dipl.Ing.agr. Johann Smid,

, 26736 Pewsum

7. April, 2015

RWE Aktiengesellschaft
Recht/Organangelegenheiten Konzern
Opernplatz 1
45128 Essen

Telefax 0201 – 12 16 640
E-Mail: HV2015.Antraege@rwe.com

Gegenanträge zur RWE-Hauptversammlung 2015

Zur Hauptversammlung der RWE AG am 23.4.2015 stelle ich folgende Gegenanträge:

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014

Ich beantrage die Mitglieder des Vorstandes nicht zu entlasten.

Begründung:

Probelauf des RWE / Essent Kohlekraftwerks in Eemshaven, Niederlande

Am 16.4.2014 hat der Raad van State in Den Haag zeitgleich mit dem Beginn der RWE Hauptversammlung ein Zwischenurteil über die Naturschutzrechtliche Genehmigung für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven erlassen. Fazit: Die Auswirkungen vom Stickstoffeintrag (2.060 t Stickoxide p.a.) auf zwei Natura-2000 Gebiete in den nördlichen Niederlanden müssen noch untersucht werden und der Eintrag von Quecksilber (95 kg p.a./ 4,75 t über 50 Jahre Laufzeit KKW) auf das Wattenmeer. Die Studien sind erstellt worden, die Anhörung und das endgültige Urteil werden für die 2. Jahreshälfte 2015 erwartet.

Am 14. 5. 2014 sagte RWE Vorstandsmitglied Günther, dass sich beim niederländischen Steinkohlekraftwerk in Eemshaven mit insgesamt rund 1,6 Gigawatt die Fertigstellung wegen eines Kesselschadens um ein halbes Jahr verzögere. Die Ursache werde untersucht. Das Kraftwerk mit zwei Blöcken sollte in zwei Stufen Mitte und Ende 2014 ans Netz gehen. Daraufhin haben wir

vom Klageverbund Borkum, Krummhörn, Jemgum von einem Eilantrag gegen den Probelauf vom RWE Kohlekraftwerk abgesehen ebenso wie die klagenden Umweltorganisationen in den Niederlanden. Ab Mitte Juni konnten wir jedoch wieder die große Rauchfahne vom RWE Kohlekraftwerk sehen. Telefonisch wurde mir mitgeteilt:

1. Der Kessel von Block A muss nicht ausgetauscht werden, sondern er ist repariert worden. Block A befindet sich wieder im Probetrieb.
2. Block B befindet sich ebenfalls im Probetrieb.
3. Der Probetrieb läuft wieder nach Plan.

Wenn ein Großkonzern wie RWE solche Methoden und Fehlinformationen anwendet, ist es um die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens und das Vertrauen der Bürger in RWE sehr schlecht bestellt!

Das RWE Kohlekraftwerk wird nach eigenen Angaben pro Jahr ca. 8 - 10 Mio. t CO₂, 1.750 t Kohlenmonoxid, 2.060 t Stickoxide, 1.454 t Schwefeldioxid, 103 t Feinstaub, 17 t Fluorwasserstoff, 95 kg Quecksilber, 3 kg Cadmium / Thallium und 472 kg andere hochgiftige Stoffe ausstoßen. Es verbraucht pro Tag ca. 10.0000 Tonnen Steinkohle und ca. 6 Mio. m³ Kühlwasser. **Das RWE Kohlekraftwerk zerstört unsere Gesundheit, das Klima, die Natur, die Fischerei und den Tourismus in unserer Region, westliches Ostfriesland! Besonders betroffen sind Borkum, Juist, Krummhörn (Greetsiel) und Emden sowie das Weltnaturerbe Wattenmeer.**

Peter Terium selbst hat am 28. März 2011 gesagt: Het renedement is niet meer economisch op dit moment; d.h. die Wirtschaftlichkeit der Kohleverstromung ist z.Zt. nicht gegeben. Weiterhin sagte er, dass mit dem Kenntnisstand von heute ein Kohlekraftwerk in Eemshaven nicht mehr gebaut werden würde (DvhN, 11.02.2012). Es stimmt, laut Aussage von Herrn Terium bei der HV 2013 braucht RWE einen Kilowatt-Preis von 6 cent um die laufenden Kosten zu decken, an der Amsterdamer Strombörse wurden / werden aber nur im Durchschnitt 3, 5 – 4,5 cent pro kWh in 2014/ 15 bezahlt, d.h. **mit jeder produzierten kWh macht RWE Eemshaven einen Verlust von 1 – 2 cent!**

Am 19.5.2015 findet die Anhörung beim Raad van State über die Eemshaven Fahrwasser- Vertiefung auf 16m statt. Große Panamax Kohlefrachter mit einem Tiefgang von 14m und 80.000 t Steinkohle-Kapazität sollen den Eemshaven anlaufen können und somit kostengünstig das RWE Kohlekraftwerk mit Steinkohle versorgen. Das Baggergut – 6,250 Mio. t -, was an vier Stellen in der

Emsmündung verklappt werden soll, wird die Borkumer Strände verschmutzen sowie die letzten Fanggründe der Greetsieler und Ditzumer Fischer in der Emsmündung zerstören. Eigentlich müsste der Raad van State erst über die endgültige Betriebsgenehmigung für das RWE Kohlekraftwerk entscheiden und danach über die Eemshaven Fahrwasser-Vertiefung!

Der wirtschaftliche Nutzen des Kraftwerks ist sehr fraglich, der Schaden für Borkum, die Krummhörn und das gesamt westliche Ostfriesland ist immens. Seit Dezember 2013 gibt es Probeläufe beim RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven. An klaren Tagen ist die aufsteigende Rauch-Dampfsäule weithin sichtbar. Schon das schreckt viele Urlauber und Touristen ab. Mit der Eemshaven Fahrwasser-Vertiefung und Ausbaggerung werden die Strände von Borkum verschmutzt und die letzten Fischereigründe der Greetsieler und Ditzumer Fischer zerstört. Wenn man bedenkt, dass Borkum ein Kurheilbad für Atemwegserkrankungen ist und die Krummhörn mit Greetsiel und das Rheiderland mit Ditzum ebenfalls eine große Tourismusbranche haben, kann man nur hoffen, dass die Betriebsgenehmigung für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven aufgehoben wird und die Eemshaven Fahrwasser Vertiefung nicht genehmigt wird!

**Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 4:
Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014:**

Ich beantrage die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zu entlasten.

Begründung:

Auch der Aufsichtsrat hat die risikoreiche Investition von ca. 3 Mrd. Euro für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven in 2014 nicht gestoppt. Durch den Betrieb / Probelauf des Kohlekraftwerks erhöhen sich die Verluste von RWE!

Dipl. Ing. agr. Johann Smid,
Ratsherr der Gemeinde Krummhörn

Krummhörn - Pewsum, den 7. April, 2015